

Leitfaden Internationaler Austausch

für die Delegierten

Inhalt

Vorwort.....	2
Grundlegende Informationen	2
Was bedeutet es, Delegierter zu sein?	2
Informiere dich über das Land	3
Linkliste.....	5
Vorbereitung der Internationalen Begegnung	6
Einfuhr-/Ausfuhrbestimmungen	6
Exemplarische Packliste	6
Arztbesuch.....	7
Versicherungsinfos.....	7
Ideen für Gastgeschenke	7
Jugendschutz-Bestimmungen	8
Reisebericht/Erfahrungsbericht.....	9

Vorwort

Die internationale Arbeit des Jugendrotkreuzes ist etwas Besonderes: Sie ist eingebunden in die weltweite Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Rund um den Globus, in fast allen Ländern der Welt, gibt es eine Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft und dort gibt es immer auch junge Mitglieder.

In diesem Leitfaden werden verschiedene Begriffe genannt. Der Veranstalter ist die Organisation, zum Beispiel euer JRK-Kreisverband. Die Leitung der Delegationsreise wird Delegationsleitung genannt und die Teilnehmenden einer internationalen Begegnung, das sind die Delegierten.

Insbesondere möchten wir der JRK-Bundesgeschäftsstelle und den Arbeitsgruppen danken, deren Leitfäden die Grundlage bei unserer Arbeit waren. Die folgenden Werke waren die Quelle für diesen Leitfaden.

- DRK Generalsekretariat:
Willkommen überall! - Arbeitshilfe für internationale Begegnungen (06/2006)
- DRK Generalsekretariat:
Internationale Camps von Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (09/2008)
- DRK Generalsekretariat:
Die internationale Arbeit des Jugendrotkreuzes - Rahmenkonzeption (03/2004)
- JRK LV Baden-Württemberg:
Leitfaden für internationale Aktivitäten (01/2011)
- DRK Generalsekretariat:
REDCROSSTROTTER- aber wie? (03/2012)

Grundlegende Informationen

Was bedeutet es, Delegierter zu sein?

Als Delegierte_r repräsentierst du unser Jugendrotkreuz. Deshalb denke immer daran, dass dein Verhalten mit dem deutschen Jugendrotkreuz in Verbindung gebracht wird. Jede internationale Begegnung verfolgt ein bestimmtes Ziel. Dieses Ziel sollte dir während der Begegnung ständig bewusst sein. Das bedeutet aber nicht, dass der Spaß in den Hintergrund rückt.

Als Delegierte_r an einer internationalen Begegnung reist du als Vertreter_in des deutschen Jugendrotkreuzes und nicht als Privatperson. Das könnte z.B. bedeuten, dass du zu brisanten politischen Themen des jeweiligen Landes vorsichtig mit deinen Äußerungen sein solltest und stets den Rotkreuz-/Rothalbmond-Grundsatz der Neutralität wahrst.

Dies gilt insbesondere für Äußerungen, die aufgezeichnet werden oder in irgendeiner Form in den Medien (= Zeitung, Fernsehen, Radio, Internet, aber auch Rot-Kreuz-Interviews für die eigene Öffentlichkeitsarbeit im Gastland und zu Hause) verwendet werden.

Bitte denke immer daran: Du bist Gast in dem jeweiligen Land. Dies bedeutet unter anderem die Kultur dieses Landes, ihre Menschen und ihre Gewohnheiten achten - auch wenn sie manchmal fremd und unverständlich erscheinen.

Informiere dich über das Land

Interkulturelle Stolpersteine

Grundsätzlich gilt: Das Erleben von Unterschieden und Schwierigkeiten gehört zum interkulturellen Lernen! Wichtig ist, dies als Chance zu begreifen und konstruktiv damit umzugehen.

Manchmal sind die kulturellen Unterschiede zwischen den Partnerländern offensichtlich, manchmal gewinnen sie erst nach mehreren gemeinsamen Aktivitäten an Bedeutung. Das eine Mal weiß man schon vorher, wo die Unterschiede liegen, das andere Mal geht es darum, dass vermeintlich klare Situationen unterschiedlich wahrgenommen werden. Hier einige Beispiele für interkulturelle Stolpersteine:

Gewohnheiten:

Sichtweise und Verhalten in Bezug auf das Alltagsleben (z.B. Essen, Zeitgefühl, Verbindlichkeit) sind häufig verschieden.

Auch das Verständnis und die Verfügbarkeit für besondere Essgewohnheiten wie Vegetarismus, Veganismus oder kulturell vorgeschriebene Einschränkungen bei der Nahrungsauswahl oder -zubereitung sind nicht überall auf der Welt in dem Maße selbstverständlich, wie du das vielleicht gewohnt bist. Dessen solltest du dir bewusst sein, bevor du die Reise antrittst.

Höflichkeit und Diskussionsverhalten:

Oft werden Deutsche als sehr direkt, manchmal besserwisserisch und dadurch eventuell als unhöflich wahrgenommen. Auch ist es in manchen Ländern Sitte, ein Angebot nicht sofort, sondern erst nach wiederholter Aufforderung anzunehmen.

Gender:

In den Geschlechterrollen oder bei der gesellschaftlichen Stellung von Frauen und Männern gibt es oft Unterschiede.

Sexualität:

Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit, Bedeutung und Akzeptanz von vorehelichen Beziehungen und Homosexualität usw. können sehr unterschiedlich sein.

Politik:

Oft besteht zwischen zwei Nationen ein besonderes, auch historisch geformtes Bild voneinander, das offenen Austausch erschwert. Nicht immer stimmen die Delegierten der Politik des Gastlandes zu, eventuell wird die Regierung sogar abgelehnt.

Unterschiedliche Kaufkraft:

Unausgesprochene finanzielle Schwierigkeiten oder falsche Erwartungen an die Finanzkraft des Partners können zu Missverständnissen führen. Auch während des Freizeitteils kann dieser Punkt schwierig werden, daher sollte es vor der Begegnung offene Absprachen bezüglich Taschengeld und zusätzlich anfallenden Kosten geben.

Wenn es zu schwierigen Situationen kommt, die zu Uneinigkeit zwischen den Delegierten führen, ist es meist besser, interessiert nachzufragen (Warum ist das anders? Was für Denkweisen, Einstellungen und Werte stehen dahinter?) und die Situation zu klären, als mit einem unguuten Gefühl aus der Sache zu gehen. Auch das Erklären der eigenen Sichtweise kann dabei hilfreich sein.

Achtet auch bei der Äußerung von Wünschen, z.B. ins Schwimmbad zu gehen, darauf, dass sich die Teilnehmenden des Gastgeberlandes das eventuell normalerweise nicht leisten können. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Denn in vielen Ländern steht die Gastfreundschaft an oberster Stelle und es wäre schade, wenn sich die Gastgeber wegen euch finanziell zu stark verausgaben.

Komforteinschränkungen

Deutschland ist ein sehr komfortables Land. Nimmt man an einer internationalen Begegnung in einem anderen Land teil, so muss man sich (je nach Land) evtl. bei manchen in Deutschland selbstverständlichen Gegebenheiten einschränken. So kann es sein, dass es nicht ständig Strom oder fließend Wasser gibt, oder dass nur ein "Plumpsklo" hinter'm Haus zur Verfügung steht. Am besten du informierst dich vorher, welcher Standard in diesem Land vorhanden ist und welche Umstellungen du in Kauf nehmen musst.

Achte auch darauf, dass du kein ungekochtes Wasser aus dem Wasserhahn trinkst oder damit Zähne putzt. Es können sich gefährliche Keime im Leitungswasser befinden. Informiere dich hierüber vor deinem Aufenthalt.

Generell gilt der Grundsatz: "Cook it, boil it, peel it - or throw it away" - Von allem, was nicht durcherhitzt oder geschält worden ist, solltest du also um deiner Gesundheit Willen die Finger weglassen, auch wenn dir dadurch die eine oder andere Delikatesse entgeht. Auch wenn deine Gastgeber vor Ort keine gesundheitlichen Probleme haben, heißt das nicht, dass es für deinen (an deutsches Essen gewöhnten) Magen genauso problemlos zu verdauen ist - schon manche_r Delegierte hat den Großteil der Auslandserfahrung aus diesem Grund auf dem stillen Örtchen gesammelt.

Interessante Artikel

Es gibt viele interessante Artikel zum Thema internationale Begegnungen. Zum Beispiel findest du auf der Seite des Landesverbandes des Jugendrotkreuzes Baden-Württemberg (www.jrk-bw.de) unter dem Menüpunkt "Internationales" Erfahrungsberichte von früheren Internationalen Begegnungen.

Reisekosten

Es entstehen nicht nur die Kosten vor dem Aufenthalt wie z.B. Flug, Visa oder vorgeschriebene und empfohlene Impfungen, sondern auch während des Aufenthalts können für dich Kosten entstehen, wie z.B. Getränke oder Essen. Meistens wird ein Teil dieser Kosten übernommen.

Außerdem kann es durchaus vorkommen, dass nach einer Reise eine Nachsorgeuntersuchung oder -behandlung empfohlen wird, die ebenfalls mit (teilweise sehr hohen) Kosten verbunden sein kann.

Informiere dich am besten im Voraus, welche Leistungen vom Veranstalter übernommen werden und wie das Preisniveau des jeweiligen Landes ist.

Linkliste

- Auswärtiges Amt: www.auswaertiges-amt.de
- Hier bekommst du Infos zur Einreise, Sicherheit, Zollvorschriften und Besonderheiten des jeweiligen Landes.
- Rotkreuz- / Rothalbmondhomepages des jeweiligen Landes
- Reiseberichte in MeinJRK
- Informationen auf jrk-bw.de
- www.wetter.com

Vorbereitung der Internationalen Begegnung

Einfuhr-/Ausfuhrbestimmungen

Bitte achte auch auf die Zollvorschriften. Gerade kulturelle und religiöse Vorschriften können den einen oder anderen Artikel disqualifizieren. Dazu gehört zum Beispiel Alkohol in muslimischen Gastländern oder Fleisch- und Wurstwaren. Nicht nur bei deiner Abreise in dein Gastland solltest du dies beachten, sondern auch beim Souvenirkauf - auch in Deutschland gibt es Einfuhrbestimmungen, dazu gehören zum Beispiel Alkohol, Zigaretten, Wurst, Fleisch, Milchprodukte, lebendige Tiere und vieles mehr, an das man gar nicht denkt - ein Blick in die deutschen Zollvorschriften lohnt sich auf jeden Fall, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden - Informationen findest du z.B. unter www.zoll.de.

Exemplarische Packliste

Natürlich hat jedes Land spezifische Eigenschaften, auf die das Reisegepäck abgestimmt sein sollte. Bitte beachte auch die maximal erlaubten Gepäckgewichte und -maße für deinen Flug. Diese Informationen bekommst du von der Fluggesellschaft oder vom Veranstalter.

- kleiner Tagesrucksack
- Evtl. Großer Rucksack anstatt Koffer
- Schlafsack
- Kissen
- Gastgeschenk
- Taschenlampe + Batterien
- Medikamente
(Wichtig: Ärztliches Attest für den Flug falls die Medikamente ins Handgepäck müssen (Pille = Medikament))
- Durchfallmittel (das „normale“ ist meist wirkungslos)
- Waschzeug
- Hygieneartikel (z.B. Tampons etc.)
- Kloppapier (wer kein Schmirgelpapier haben möchte :-))
- Socken, Hosen etc. sollte man auch nicht vergessen
- Schuhe
- Badezeug
- evtl. auch etwas Schickes für Empfang o.ä.
- Sonnenbrille
- Sonnencreme
- Handy (evtl. im jeweiligen Land gemeinsam eine Prepaidkarte kaufen)
- Digitalkamera
- Ladegeräte
- Steckdosenadapter
- Bilder von der Heimat/ Eltern/Geschwister
- Schreibzeug
- JRK/DRK T-Shirt zum Tausch
- Aufkleber, Kulgelschreiber etc.
- MP3-Player/ Reiselektüre für Flug
- Impfpass (Kopie)
- Reisepass (mind. 6 Monate gültig)
- Geld/Kreditkarte (Umtausch vor Ort ist meistens günstiger)
- Tel.-Nr. + Adresse der deutschen Botschaft im jeweiligen Land
- Kopie der Unterlagen wie Reisepass, Visum, Impfpass (am besten 2 x für Handgepäck und Koffer)
- Nicht vergessen: Keine Flüssigkeiten oder scharfe Gegenstände ins Handgepäck!
evtl. Mütze

Arztbesuch

- Informiere die Delegationsleitung über gesundheitliche Einschränkungen, wie Allergien, chronische und akute Erkrankungen, Lebensmittelunverträglichkeiten oder was diese sonst noch wissen sollten.
- Medikamente, die täglich benötigt werden, solltest du in ausreichender Menge mitnehmen.
- Eine Reiseapotheke sollte nie fehlen. Hier kann der Hausarzt/ärztin Auskunft geben.
- Informiere dich über vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfungen und ggf. Malariaprophylaxe. Zuständig für Impfungen ist dein Hausarzt oder das Gesundheitsamt bzw. Tropeninstitut in deiner Region.

Versicherungsinfos

Bei Reisen ins Ausland werden die Delegierten durch den Veranstalter versichert. Bitte erkundige dich bei deinem Veranstalter, ob dies auch wirklich der Fall ist.

Mögliche Versicherungen sind hier aufgelistet. Du musst für dich selbst entscheiden, welche der Versicherungen du als notwendig erachtest.

- Auslandsrankenversicherung
- Auslandsunfallversicherung
- Auslandshaftpflichtversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Reiserücktrittsversicherung

Ideen für Gastgeschenke

Gastgeschenke stellen bei Besuchen zwischen unterschiedlichen Ländern nicht nur eine Geste der Freundschaft und der Großzügigkeit dar. Sie wirken auch auf die gedankliche Einstimmung der Reisenden auf das Ungewisse der Unternehmung und sie erleichtern das Überwinden von Fremdheitsgefühlen. Mit der Überlegung, was ihr am passendsten mitbringen könntet, schafft ihr eine Brücke zwischen euch und den Personen, die ihr erst noch treffen müsst.

Die Geschenke können euch persönlich oder auch eure Landeskultur repräsentieren. Hier sind ein paar Vorschläge, was andere Delegierte als Gastgeschenke in der Vergangenheit mitgebracht haben.

- Gummibärchen
- Tee
- Lebkuchen
- Kerzen (Duftkerzen)
- Badeperlen
- Familienfotos (zum Vorzeigen)
- Plätzchen
- „Gselz“
- Wibebe
- Marzipan
- Lebkuchenherzen
- Porzellan (Müslischale)
- Bierkrug und Biersorte
- Nudeln in allen Formen
- tiefgefrorene Berliner (Salz) Brezeln

Bei allem guten Willen ist es ratsam die Einfuhrbestimmungen zu beachten (siehe Abschnitt Einfuhr-/Ausfuhrbestimmungen).

Erkundige dich bei deinem Landes- und Kreisverband, ob es Give-aways (Aufkleber, Pins, Postkarten, ...) zum Mitnehmen gibt.

Grundsätzlich gilt: Es geht nicht darum, mit teuren MitbringseIn anzugeben. Weniger ist oft mehr.

Jugendschutz-Bestimmungen

Bitte achte auf die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes. Das deutsche Jugendschutzgesetz hat für dich auch im Ausland seine Gültigkeit! Sollte dein Reiseland auch ein Jugendschutzgesetz haben, gilt stets das strengere Gesetz.

Insbesondere die Regelungen zu Themen wie

- Mindestalter für Alkoholkonsum
- Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit
- Rauschgiftbesitz und -konsum
- Ausgangssperre ab einer bestimmten Uhrzeit

variieren zum Teil erheblich von den Bestimmungen in Deutschland. Teilweise ist auch das Strafmaß ein deutlich anderes - in einigen Ländern wird die Todesstrafe für Rauschgiftbesitz verhängt (und auch vollstreckt). Informiere dich unbedingt vor deiner Abreise darüber! Die Homepage des Auswärtigen Amtes hält diese Informationen für dich bereit.

Reisebericht/Erfahrungsbericht

Der Bericht sollte nicht wie ein "Erlebnisbericht" oder "Tagesablauf" verfasst werden, sondern folgendermaßen strukturiert sein:

- Endgültiges Programm der Maßnahme
- Teilnehmende Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften
- Ergebnisse der Workshops
- Was hat dir gut gefallen?
- Was hat dir nicht gefallen (von der Vorbereitung bis zur Beendigung der Maßnahme)?
- Welche besonderen, ungewohnten oder schwierigen Situationen gab es für dich?
- Was nimmst du aus dieser Erfahrung für deine JRK-Arbeit vor Ort mit?
- Hast du Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge und Anregungen für die Veranstalter?

Außerdem freuen wir uns, wenn Ihr auch einen Artikel für die (JRK-)Medien bereitstellt. Oft sind auch die lokalen Medien an euren Auslandserfahrungen interessiert.